Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0297/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	02.09.2015	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Bericht zum aktuellen Planungsstand und zur Umsetzung der Beschlussfassung aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt Klimaschutz und Verkehr und des Infrastrukturausschusses vom 09.10.2013, Drucksachen-Nr. 0445/2013 zur Verkehrsführung bzw. Planungskonzeption der Kanalbaumaßnahme „RW-Sammler Buchholzstraße“.

Inhalt der Mitteilung

- aktueller Planungsstand

In der gemeinsamen Sitzung vom 09.10.2013 wurde aufgrund der Bedenken der ansässigen Gewerbebetriebe die Ausführung der Maßnahme um ein Jahr in das Frühjahr 2015 verschoben. Seinerzeit war eine noch spätere Ausführung aufgrund des Termindrucks aus der beabsichtigten Umsetzung der Unterführung Tannenbergstraße nicht möglich. Dieses Projekt kann frühestens 2018 wieder aufgegriffen werden.

Mit diesem Hintergrund wurden Ausführungsvarianten eingehender untersucht, die bereits in der Vorplanung betrachtet wurden. Selbst wenn das Projekt „Unterführung Tannenbergstraße“ dauerhaft nicht realisiert werden würde, bleibt es im Ergebnis bei der ursprünglichen Planungslösung (Anlage 1).

Ebenso führt eine vermehrte Durchführung in unterirdischer Bauweise aufgrund der zahlreichen Anschlusspunkte zu keiner Entspannung der Verkehrssituation und zu keiner Verkürzung der Bauzeit.

Da hierdurch zusätzliche Kosten verursacht werden, wird hierauf verzichtet.

- Bericht zur Umsetzung

In der gemeinsamen Sitzung am 09.10.2013 haben beide Ausschüsse mehrheitlich der ursprünglichen Planungsvariante (Anlage 1) in Verbindung mit den Ausführungen 1 bis 6 der Verwaltung zugestimmt:

- 1) Konkrete Ausschilderung des kürzesten Weges von der Mülheimer Straße zu den betroffenen Betrieben.
- 2) Verteilung von Flyern an die Betriebe zur Weitergabe an die Kunden.
- 3) Planung der jederzeitigen Erreichbarkeit jedes einzelnen Betriebes durch einen Verkehrsplaner.
- 4) Zeitliche Reduzierung der Vollsperrung Buchholzstraße im Bereich der Unterführung auf zweieinhalb bis drei Monate.
- 5) Verschiebung des Baubeginns in das Frühjahr 2015.
- 6) Vollsperrung im Bereich der Unterführung als letztes Bauilos einplanen.

zu 1)

Anzahl, Aufstellort und Gestaltung werden mit FB 3-1 Baustellenmanagement abgestimmt. Das Anfertigen, Aufstellen, Vorhalten und der Abtransport der Tafeln erfolgt im Zuge der Ausführung des Bauauftrages.

zu 2)

Die Betriebe erhalten vor Baubeginn einen Flyer, der die grundsätzliche Verkehrsführung darstellen wird.

zu 3)

Mit der Planung der Zufahrtsituation ist ein Verkehrsplaner beauftragt worden. Alle Betriebe wurden schriftlich (Fragebogen) und persönlich kontaktiert und die Randbedingungen wie Arbeitszeiten, Fahrzeugaufkommen bzgl. Kunden, An- Ablieferung, Art der Fahrzeuge, Rettungswege, Besonderheiten usw. erhoben.

Es werden individuelle Konzepte für jeden einzelnen Betrieb erstellt. Soweit sich besondere Maßnahmen wie z.B. bauliche Eingriffe an Grundstückseinfriedungen ergeben, werden diese mit den Betrieben abgestimmt.

Anschließend erhält jeder Betrieb eine individuelle Darstellung der sie betreffenden Einschränkungen. Weiterhin erfolgt die Überprüfung des Gesamtkonzepts der Verkehrsführung auf Grundlage aktuell aufgenommener Verkehrsbelastungszahlen.

Die Sicherstellung einer jederzeitigen, uneingeschränkten Erreichbarkeit jeder Betriebszufahrt ist nur durch teilweise, mehrwöchige Nacharbeit (20:00 bis 07:00 Uhr) insbesondere in der Britanniahütte und der Buchholzstraße möglich (s. bitte Anlage 3).

Hierzu wurde ein Gespräch mit dem Kreis geführt, der für die Genehmigung zuständig ist. Dort wird als Voraussetzung für die Genehmigung eine Lärmprognose, sowie eine Anhörung der im Gewerbegebiet wohnenden und betroffenen Bürger gesehen.

Die Lärmprognose berücksichtigt Geräuschpegel der anzunehmenden Bautätigkeiten (Rammarbeiten, Bagger, LKW) und hat zum Ergebnis, dass die Zumutbarkeitsschwelle (Lärmpegel ab dem gesundheitliche Folgen angenommen werden) weit über die unmittelbar ansässigen Anwohner der Baustelle hinaus überschritten wird.

Eine Nacharbeit ist somit nicht realistisch umsetzbar und die Betriebe (wie Anwohner) müssen ein mit verhältnismäßigen Mitteln unvermeidbares Maß an Einschränkung ihres Betriebsablaufes hinnehmen.

zu 4)

Die Ausschreibung wird für die Ausführung im Bereich der Unterführung einen Zwei-Schicht-Betrieb (07:00 bis 20:00 Uhr) und eine exakte, vertraglich strafbewehrte Ausführungszeit von drei Monaten vorsehen.

Auch hier wird in Rücksprache mit dem Kreis ein Lärmkonzept aufgestellt und im Anschluss darüber entschieden, ob sich die Bautätigkeit auch auf die Zeit bis 22.00 Uhr erstrecken kann.

zu 5)

Der Baubeginn wird nach derzeitigem Stand für April 2016 angestrebt.

zu 6)

Die Bauarbeiten im Bereich der Unterführung werden als selbstständiges Bauwerk soweit wie möglich nach hinten geschoben.